

Oedheim, Nabel der Welt

HEIMATLITERATUR Ralph Walter hat seine „Dorf- und Doofgeschichten“ als Buch herausgebracht

Von unserer Redakteurin
Vanessa Müller

So viele Forschungen, so viele kleine Frechheiten. Die müsste man doch mal bündeln, drucken und als Manifest herausbringen. Nachgedacht hat Ralph Walter darüber schon lange. „In den vergangenen Jahren bin ich nämlich noch kreativer geworden. Oder unmöglicher, wie man's nimmt“, sagt der Heimatspezialist. Jetzt hat er es getan. Ab sofort gibt es „Oedheimische Dorf- und Doofgeschichten“ als Buch zu kaufen. Was drin steckt? „Mein Blick auf die örtlichen Verirrungen und Verstrickungen bis in die Weltgeschichte hinein, ironisch verpackt.“ An den Haaren herbeigezogen sei allerdings nur eine einzige Geschichte – alle anderen hätten Bezüge zu realen Ereignissen. „Aber Frechheiten sind trotzdem überall dabei“, darauf legt der stets verschmitzte Autor Wert.

Dichtung Das wird sich jetzt mancher zuerst fragen: Kommen die Oedheimer auf den 152 Seiten schlecht weg? Walter schüttelt entschieden den Kopf. „Aber einige werden sich vielleicht denken: Muss der das jetzt so schreiben?“ Vor allem mit Blick auf eine der hinteren Stories in dem gebundenen Schmöker lacht er sich ins Fäustchen. Protagonisten: das Oedheimer Ortsschild und ein Garten-



Seit kurzem beim Autoren zu haben: Ralph Walters Buch „Oedheimische Dorf- und Doofgeschichten“.

Fotos: Vanessa Müller

„In den vergangenen Jahren bin ich kreativer geworden. Oder unmöglicher, wie man's nimmt.“

Ralph Walter

zwerg, der seinen nackten Hintern zeigt. Daneben können Käufer seine Geschichten nachlesen, die er in „Schönberg aktuell“, dem Heft der Pflege- und Seniorendienste, abgedruckt hat – überarbeitet und erweitert. Ergebnisse seiner Heimatforschungen, neue und historische Bilder, Drucke oder Fotomontagen ansehen. „Das ist aber kein Heimatbuch, wie es ein normaler pensionierter Lehrer schreiben würde“, erklärt der frühere Konrektor der Kochertalschule.

Erwartet hätte das bei dem umtriebigen Autor wohl auch keiner. Falls doch, rät er im Klappentext gleich dazu, den Schmöker besser nur zu kaufen, wenn man ihn mit einem Augenzwinkern lesen kann.

Seine Lieblingsgeschichte ist übrigens die, die völlig frei erfunden ist, gibt Ralph Walter zu. Wobei, die Ausgrabung der sagenumwobenen



Kleiner Scherz: Ausgrabung der sagenumwobenen Odin-Statue.

Odin-Statue im Grünstreifen an der Hauptstraße hat es 2016 wirklich gegeben – initiiert vom „Heimatpüschler“, wie er sich selber nennt, höchstpersönlich. Höchstpersönlich hatte er das Teil dort aber auch versteckt. „Ist Oedheim womöglich nicht Frankenfürst Odos, sondern Odins Heim?“, fragte er die verwirrten Passanten und erfand eine Menge Querverweise und Indizien. Wobei: Der Odin aus der isländischen Edda-Handschrift von 1760 weist tatsächlich erstaunliche Ähnlichkeit zum Oedheimer Wappen auf. „In



Seit Sommer tauchen sie im Ort auf und verschwinden schnell wieder: Zwerge.

dem man seither einen einfältigen Wehrbauern in rotem Wams erkannt zu haben glaubte.“

Wahrheit Auch seine Frau hat Walter über seine freche Schreibe kennengelernt. „Ich sollte für „Schönberg aktuell“ meinen Lebenslauf einreichen“, erinnert sich Walter. „Da habe ich reingeschrieben: 1969 vom gelbfüßigen Heidelberg gekommen, um den Oedheimern das Lesen und Schreiben beizubringen“. Darüber habe sie so lachen müssen, dass sie ihn unbekannterweise



Fadengeheftet und mit rot umrandetem Einband: die Erstauflage des Buchs.

gleich angerufen habe. „Und daraus ist unsere Ehe geworden.“ Klar, dass ihn das wieder zu einem Kapitel inspiriert hat, dem ernsthaftesten des Buchs. Denn schon vor 500 Jahren ging ein Oedheimer nach Heidelberg, weil dort eben kaum einer lesen und schreiben konnte, hat der Heimatforscher herausgefunden. Paulus Baumann, Hofgerichtssekretär des Kurfürsten. „Warum er beides schon so früh beherrschte und wie es ihn dorthin verschlug, ist leider nicht mehr nachvollziehbar, seine Spuren verlieren sich“, bedau-

Buch kaufen

„Oedheimische Dorf- und Doofgeschichten“ mit 36 Augenzwinker-Stories auf 152 Seiten gibt es für 12,90 Euro beim Verfasser selbst in **Ralphs-Retro-Schau in der Hauptstraße** oder über die gleichnamige Internetseite des kleinen Heimatmuseums. Herausgebracht hat der Autor es im Selbstverlag. Leser erfahren ironisch verpackt mal wahr, mal erfundenen Stories von „Oedheim und die Spiegel-Affaire“ über „Welt-politik made in Oedheim“ bis hin zu Ziegen- und Zwergenzucht in Oedheim“. vm

ert Walter, der lange recherchiert hat. „Aber es gab ihn. Seine Grabstätte findet sich im Kurpfälzischen Museum.“

Also doch nicht so viel „Doofes“ im kleinen Ort am Kocher. Entlarvt wurde Walter am Ende von seiner Frau. „Du liebst Oedheim also doch“, habe sie kürzlich zu ihm gesagt. „Da steht ja schwarz auf weiß an einer Stelle drin: wir Oedheimer“, erinnert sich der heutige Bad Friedrichshaller. „Und damit hatte sie recht. Oedheim ist und bleibt mein Lebensraum.“